

Brüssel, 29/01/2010
K/2009/497

Sehr geehrter Frau Präsidentin,

die Kommission dankt dem Österreichischen Nationalrat für seine Stellungnahme vom 18. September 2009 zur Mitteilung der Kommission "Ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts im Dienste der Bürger" {KOM(2009)262}, dem so genannten Stockholmer Programm. Die Kommission begrüßt die Stellungnahme des Nationalrats, der bei den Beratungen über das Stockholmer Programm Rechnung getragen wurde.

Auch aus Sicht der Kommission stellen Terrorismus und organisierte Kriminalität große Bedrohungen dar, die durch eine EU-weite Sicherheitsstrategie anzugehen sind. Daher wird die Strategie der inneren Sicherheit eine wichtige Komponente des Aktionsplans zur Umsetzung des Stockholmer Programms bilden.

Die Kommission teilt die Einschätzung des Österreichischen Nationalrats, dass der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung weiter ausgebaut werden muss. Sie wird prüfen, wie in diesem Bereich geeignete Rechtsgarantien vorgesehen werden können.

Die Kommission stellt mit Genugtuung fest, dass der Österreichische Nationalrat dem Datenschutz große Bedeutung beimisst. Der Schutz personenbezogener Daten innerhalb der EU und bei den Beziehungen zu anderen Ländern ist ein vorrangiges Anliegen der Kommission. Bezüglich der Bedenken des Österreichischen Nationalrats zu der geplanten „Europäischen Beweisverordnung“ stellt die Kommission fest, dass ein angemessener Rechtsschutz wichtig ist.

Was die Integration von Migranten anbelangt, so ist sich die Kommission der Bedeutung dieser Problematik sehr wohl bewusst. Die Kommission zieht einen gemeinsamen Koordinierungsmechanismus in Betracht, um die Anstrengungen der Mitgliedstaaten entsprechend den Grundsätzen der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit zu unterstützen.

Sobald über das Stockholmer Programm Einvernehmen besteht, wird die Stellungnahme des Nationalrats auch bei der Ausarbeitung des Aktionsplans herangezogen, der während der spanischen Präsidentschaft 2010 angenommen werden soll.

Ich freue mich darauf, unseren politischen Dialog in Zukunft weiter zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen



Margot WALLSTRÖM

Vizepräsidentin der Europäischen Kommission

Frau Barbara Prammer
Präsidentin des Österreichischen Nationalrats
A-1017 WIEN